



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen**

**Schäfer, Georg**

**Darmstadt, 1898**

Friedhof

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82585](#)

schluss des Denkmals nach oben bilden im Einklang mit der Nischenanordnung zwei Rundgiebel in sogen. gebrochenen Bogenschwingungen.

*Freistehende Skulpturen*

Dem Weltgerichtsrelief zur Seite dienen freistehende Skulpturen zum Schmuck der Attika, zunächst die an den Pilastern in sitzender Haltung dargestellten Figuren der Evangelisten Matthäus und Markus mit ihren Attributen Engel und Löwe. Ferner stehen auf den Umrahmungen der die Attikaecken zierenden, reich ornamentirten beiden Familienwappen die Statuetten der Muttergottes und des Lieblingsjüngers Johannes Evangelista, beziehungsvolle Nebenfiguren des das Ganze überragenden Krucifixus und mit ihm das Erlösungswerk auf Golgatha als Bekrönung des kunstreichen Monumentes bildend. — Kein Zweifel, das Hochwandgrabmal in der Pfarrkirche zu Kürnbach, welches an anderen fern von grossen Kunstcentren gelegenen stillen Orten schwerlich seines Gleichen findet, gehört mit zu den hervorragendsten Leistungen der deutschen Renaissanceplastik um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts sowohl durch seinen architektonischen Aufbau wie durch seinen figuralen und ornamentalen Schmuck. Schade, dass der Name des kunstmächtigen Meisters hinter seinem herrlichen Werk sich verbirgt und dass die Aufstellung des Denkmals in einer bescheidenen und mit dicht gereihtem Gestühl angefüllten Ecke des Langhauses seiner vollen Wirkung schweren Eintrag thut.

*Gedenktafel*

Nicht uner wähnt bleibe eine an der Nordwand des Kirchenschiffes angebrachte, von kannelirten Pilastern flankirte, holzgeschnitzte Gedenktafel mit zwei über einander angeordneten Gemälden: oben Mutter und Kind vor einem Krucifix knieend; darunter Christus mit einem Kinde auf den Armen der versammelten Apostelschaar entgegenschreitend; seitwärts treten mehrere Personen als Leidtragende auf. Eine Inschrift deutet auf den eben nicht hochkünstlerisch durchgeföhrten Vorgang erläuternd hin und lautet:

Zum Andenken an Susanna Thilin, geb. Braubauerin, Ehefrau des Herrn Melchor Thilo, Fürst. Vogt allhier, gest. den 4. Apr. 1652 im 28. Jahr ihres Alters, im 6. Jahr ihres Ehestandes und am 9. Tag ihres Kindslagers. Nachgefolgt ist ihr Söhnlein Johannes am St. Mkt.

*Friedhof*

Ein Steindenkmal der Verstorbenen mit analoger bildlicher Darstellung in Relief befindet sich auf dem ausserhalb des Marktfleckens gelegenen Friedhof, woselbst mehrere andere aus der gleichen Zeit stammende Grabsteine, die allem Anschein nach auf dem früheren Begräbnissplatz bei der Kirche gestanden, in einer besonderen Abtheilung aufgestellt sind.



## PROFANBAU

*Schlösschen  
Allgem. Anlage*

Eine mittelaltrige Veste, das Schlösschen genannt, liegt unweit des Marktfleckens in der Niederung des Kürnbaches und macht aus der Entfernung gesehen den Eindruck eines bescheidenen ländlichen Wohngebäudes neuerer Architektur. Erst bei näherem Hinzutreten erkennt man in den unteren Mauertheilen die Ueberreste eines mit modernem Obergeschoss aufgesattelten alten Wehrbaues von der Gattung der